



2009

2010

Stadtführungen

Führungen mit Autor Jürgen Grothe

Die Spandauer Altstadt zwischen dem „Gotischen Haus“, dem Markt und dem Mühlengraben. In der Altstadt lebt das Gestein im Heute. Mit neugierigen Augen gehen wir durch die Straßen und Gassen, sehen in die Höfe und erleben die breitgefächerte Skala der Emotionen.

Treffpunkt: Gotisches Haus, Breite Str. 32, 13597 Berlin

Sp1.420H Jürgen Grothe

9.9.09, 2 UStd.

Mi, 16.00-17.30 Uhr

€ 3,50 (erm: € 1,75) TN: 12-30

„Spandau-Wilhelmstadt“, ein Ortsteil verändert sein Gesicht

Die einstige Potsdamer Vorstadt, die zum 100. Geburtstag Kaiser Wilhelm I. in Wilhelmstadt umbenannt wurde, wird durch die Wilhelmstraße und die Pichelsdorfer Straße erschlossen. Erhalten sind auf dem Weg nach Pichelsdorf noch einige Fachwerk- und Jugendstilhäuser. Erinnern wir aber auch an den Pferdemarkt und den Straßenbahnbahnhof.

Treffpunkt: Pichelsdorfer Straße Ecke Wilhelmstraße.

Sp1.421H Jürgen Grothe

16.9.09, 2 UStd.

Mi, 16.00-17.30 Uhr

€ 3,50 (erm: € 1,75) TN: 12-30

Stadterlebnis Landwehrkanal

Der 10,3 km lange Landwehrkanal verbindet die Ober- mit der Unterspree. Reizvoll bestimmt er heute die Stadtlandschaft mit seinen Kastanien an den Uferstraße. Verfolgen wir den Lauf des 1845-50 nach Plänen Peter Joseph Lennés angelegten Kanals zwischen dem Lützowplatz und der Potsdamer Brücke.

Treffpunkt: Kleiststraße Ecke Einemstraße (U-Bahnhof Nollendorfplatz)

Sp1.422H Jürgen Grothe

14.10.09, 2 UStd.

Mi, 16.00-17.30 Uhr

€ 3,50 (erm: € 1,75) TN: 12-30

Potsdamer Straße – Hauptstraße

Die historische Verbindungsstraße zwischen Berlin und Potsdam führt direkt am „Schönenberg“ vorbei. Auf ihm steht, wie eine Krone, die Dorfkirche. Besichtigen wir die Königskolonaden im Heinrich-von-Kleist-Park, dem ehemaligen Botanischen Garten, erinnern wir an den Sportpalast und an den Alliierten Kontrollrat, der einst im Kammergericht tagte.

Treffpunkt: U-Bahnhof Bülowstraße, Bülowstraße Ecke Potsdamer Straße

Sp1.423H Jürgen Grothe

21.10.09, 2 UStd.

Mi, 16.00-17.30 Uhr

€ 3,50 (erm: € 1,75) TN: 12-30

Prenzlauer Berg zwischen Eberswalder Straße und Kollwitzplatz

Wohnen, Schlendern und Verweilen im Bezirk Prenzlauer Berg ist ein Baucherlebnis. Der Szenebereich ist im steten Wandel begriffen. Sehen wir in die Kulturbrauerei, auf den Kollwitzplatz, die restaurierten Fassaden und in die Häuser der sog. Kaiserzeit.

Treffpunkt: Schönhauser Allee Ecke Pappelallee (U-Bahnhof Eberswalder Straße).

Sp1.424H Jürgen Grothe

28.10.09, 2 UStd.

Mi, 16.00-17.30 Uhr

€ 3,50 (erm: € 1,75) TN: 12-30

Frühlingserwachen auf dem Pichelswerder zwischen der Havel und dem Stößensee

Tauchen wir ein in die Geheimnisse des Pichelswerders, der ursprünglich eine Insel war und durch die Freybrücke und die Stößenseebrücke mit dem Festland verbunden wurde. Gehen wir durch die Teufelsschlucht zu den ehem. Ausflugslokalen der Berliner, die sich aus den Hütten des ab 1766 hier konzentrierten brandenburgisch-preußischen Holzhandels entwickelten.

Treffpunkt: Alt-Pichelsdorf Ecke Heerstraße

Sp1.425F Jürgen Grothe

24.3.10, 2 UStd.

Mi, 16.00-17.30 Uhr

€ 3,50 (erm: € 1,75) TN: 12-30

2009

2010

Klosterfelde

Spurensuche an der historischen Landstraße nach Hamburg, der heutigen Staakener Straße. Noch stehen Zeugnisse der Vergangenheit, wie Fachwerkhäuser aus der Spandauer Festungszeit, im ehemaligen Besenbinderviertel neben jugendstil-geschmückten Fassaden aus der Wilhelminischen Zeit.

Treffpunkt: Seegefelder Straße Ecke Altstädter Ring.

Sp1.426F Jürgen Grothe

14.4.10, 2 UStd.

Mi, 16.00-17.30 Uhr

€ 3,50 (erm: € 1,75) TN: 12-30

Stadtramantik an der Panke

Die Panke entspringt bei Bernau und fließt in zwei Arme geteilt am Nordhafen in den Berlin-Spandauer-Schiffahrtskanal und am Schiffbauerdamm, verrohrt, in die Spree. Genießen wir den in Grünanlagen eingebetteten Flusslauf, sehen wir aber auch auf die Panke in den Schluchten der Häuser.

Treffpunkt: Nordbahnstraße Ecke Wollankstraße (S-Bahnhof Wollankstraße).

Sp1.427F Jürgen Grothe

21.4.10, 2 UStd.

Mi, 16.00-17.30 Uhr

€ 3,50 (erm: € 1,75) TN: 12-30

Berlin, Friedrichstraße – zwischen Torstraße und Mehringplatz

In die Friedrichstraße ist neues Leben eingekehrt. Wie einst ist die Straße wieder vitaler Anziehungspunkt für Stadtbummler und Käufer geworden. Tag und nachts herrscht pralles Leben in den Einkaufszentren. Erinnern wir jedoch an die Cafés von Kranzler und Bauer, an die Bierpaläste, Theater, Varietés und die Kaisergalerie.

Treffpunkt: Weidendammer Brücke.

Sp1.428F Jürgen Grothe

28.4.10, 2 UStd.

Mi, 16.00-17.30 Uhr

€ 3,50 (erm: € 1,75) TN: 12-30

Berlin zwischen Spittelmarkt und Schinkelplatz**Stadtviellen in der Landeshauptstadt**

Das historische Zentrum Berlins verändert sich ständig. Wo gestern noch Brachen oder Grünanlagen waren, stehen heute Town-Houses. Die Struktur des ehem. Konfektionsviertels hat sich gewandelt. Sehen wir auf die Neubauten, die zwischen dem Spittelmarkt, dem Hausvogteiplatz und dem Werderschen Markt entstanden sind. Besichtigen wir aber auch die historischen Wohn- und Geschäftshäuser am Spreekanal, den genannten Plätzen und den rekonstruierten Schinkelplatz.

Treffpunkt: Spittelmarkt (U-Bahnhof), Leipziger Straße

Sp1.429F Jürgen Grothe

5.5.10, 2 UStd.

Mi, 16.00-17.30 Uhr

€ 3,50 (erm: € 1,75) TN: 12-30



2009

2010

Zwanzig Jahre grenzenloses Berlin

Eine Stadtdurchquerung auf Schusters Rappen mit Michael Schneider

„Privatreisen nach dem Ausland können ohne Vorliegen von Voraussetzungen beantragt werden. Die Genehmigungen werden kurzfristig erteilt und treten unverzüglich, sofort in Kraft.“ – Sätze aus der Pressekonferenz vom 9. November 1989, die letztlich der Auslöser für die Öffnung der Berliner Mauer und die daraus folgenden Entwicklungen waren. Aus dem Verlust der zweifelhaften Touristenattraktion „Mauer“ ergab sich im zusammenwachsenden und rasant verändernden Berlin jedoch bald das Problem, den ehemaligen Grenzverlauf, die Dramatik der Teilung und die früheren Lebenswelten dokumentieren zu können.

Am Ende einer nun zwanzigjährigen Entwicklung bietet daher die Stadtdurchquerung auf Schusters Rappen Rückblicke in die jüngste Stadtgeschichte, Eindrücke der gegenwärtigen Situation und Ausblicke auf zukünftige Entwicklungen.

Von Neukölln über Treptow nach Kreuzberg

Durch die dicht besiedelten Wohnstraßen von Neukölln und Treptow führt der Weg zur Lohmühlenbrücke, über die Promenade am Landwehrkanal, vorbei am Gelände des ehemaligen Görlitzer Bahnhofs und durch den Schlesischen Busch zum jüngsten Berliner Zollhaus an der Grenze zwischen Kreuzberg und Neukölln.

Treffpunkt: 11 Uhr, Treptower/Harzer Str. (Bus 171)

Sp1.430H Michael Schneider

4.10.09, 2 UStd.

So, 11.00-13.00 Uhr

€ 4,50 (erm: € 2,25) TN: 10-25

Von Kreuzberg nach Mitte

Von der Oberbaumbrücke geht es entlang der Spree und der East Side Gallery, vorbei am Mariannenplatz, dem Verlauf des Luisenstädtischen Kanals folgend zum Engelbecken und weiter über den ehemaligen Grenzübergang Heinrich-Heine-Straße zum Spittelmarkt.

Treffpunkt: 11 Uhr, U-Bhf. Schlesisches Tor (U 1), (vor Ausgang)

Sp1.431H Michael Schneider

18.10.09, 2 UStd.

So, 11.00-13.00 Uhr

€ 4,50 (erm: € 2,25) TN: 10-25

Rund um Berlins Mitte

Vom Spittelmarkt führt der Weg durch das alte Berliner Zeitungsquartier zum ehemaligen Grenzübergang Checkpoint Charlie. Im weiteren Verlauf des ehemaligen Grenzstreifens liegen das Gebäude des Bundesministeriums der Finanzen, der Martin-Gropius-Bau, der ehemalige Preußische Landtag, der Potsdamer Platz, das Gelände des,Denkmals für die ermordeten Juden Europas', das Brandenburger Tor und das Reichstagsgebäude.

Treffpunkt: 11 Uhr, Leipziger/Sydelerstr., (U-Bhf. Spittelmarkt, U 2)

Sp1.432H Michael Schneider

25.10.09, 2 UStd.

So, 11.00-13.00 Uhr

€ 4,50 (erm: € 2,25) TN: 10-25

Zwischen Wedding und Mitte

Zunächst führt der Weg vom alten Hamburger Bahnhof über den ehemaligen Grenzübergang Invalidenstraße und entlang des Berlin-Spandauer-Schiffahrtskanals zum Invalidenfriedhof. Vorbei am Bundeswehrkrankenhaus geht es in die Liesenstraße zum einst im absoluten Sperrgebiet gelegenen Grab Theodor Fontanes, ehe die Bernauer Straße am Nordbahnhof erreicht wird.

Treffpunkt: 11 Uhr, Hauptbhf., DB Servicepoint (Eingang, Europaplatz)

Sp1.433H Michael Schneider

1.11.09, 2 UStd.

So, 11.00-13.00 Uhr

€ 4,50 (erm: € 2,25) TN: 10-25

2009

2010

Rund um den Gesundbrunnen

Auf dem Weg durch die Bernauer Straße, dem extremsten Beispiel für die Teilung Berlins, liegen die Gedenkstätte und das Dokumentationszentrum Berliner Mauer. Durch den Mauerpark am Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark führt der weitere Wegverlauf zum ehemaligen Grenzübergang Bornholmer Straße, dem Ort, von dem die „Wende“ ihren Ausgang nahm.

Treffpunkt: 11 Uhr, S-Bhf., Nordbahnhof (Ausgang, Gartenstr.)

Sp1.434H Michael Schneider

8.11.09, 2 UStd.

So, 11.00-13.00 Uhr

€ 4,50 (erm: € 2,25) TN: 10-25

Zwischen Pankow und Reinickendorf

Dem ehemaligen Grenzverlauf folgend, wird eine der am besten gesicherten Produktionsanlagen der ehemaligen DDR umrundet, der VEB Bergmann-Borsig. Von hier sind es nur wenige Schritte durch das Grün des ehemaligen Grenzstreifens in die Hochhauslandschaft des Märkischen Viertels.

Treffpunkt: 11 Uhr, S-Bhf. Schönholz (Ausgang, Provinzstr.)

Sp1.435H Michael Schneider

15.11.09, 2 UStd.

So, 11.00-13.00 Uhr

€ 4,50 (erm: € 2,25) TN: 10-25

Tagesausflüge

Der Weg ist das Ziel

Auf dem Jakobsweg durch Brandenburg

Anreise mit der Bahn, Tagesexkursionen mit ca. 19 km

Keine Teilnahme an den Exkursionen ohne vorherigen Besuch der Einführungsveranstaltung!

Jakobsweg Teil 1 – Reihenbuchung Herbst

Bei Buchung aller Herbsttouren: vier Fahrten zum Preis von drei

Sp1.440-ReiheH

€ 48,60 (erm: € 25,80)

Einführung: Auf dem Jakobsweg durch Brandenburg

Neben Rom und Jerusalem wurde das Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela zum dritten Hauptpilgerziel der Christenheit. Ab dem 15. Jahrhundert unternahm neben gläubigen Büßern viele Tausende die weite Reise aus gesellschaftlichem Prestige. In der Folge entwickelte sich ein Netz von Jakobswegen in vielen Teilen Europas und damit auch in Brandenburg. Somit beginnt der Jakobsweg nicht erst in Spanien und bietet in seinen brandenburgischen Abschnitten gleichzeitig die Begegnung mit der Landschaft und Geschichte des Landes.

Vorstellung der Wanderungen - Information (mit Farblichtbildern)

Sp1.440H Michael Schneider

28.9.09, 2 UStd.

Mo, 19.00-20.30 Uhr

Bertolt-Brecht-Oberschule,

Wilhelmstr. 10, Raum 1.0.08

entgeltfrei TN: 12-30

Von Frankfurt an der Oder durch die „Schornsteinfegerberge“ zur Madlitzer Mühle

Nach dem Ausgangspunkt der Pilgerreise Frankfurt (Oder), erwarten uns die relativ dünn besiedelten Wald-, Feld- und Wasserlandschaften der eiszeitlichen Endmoränenlandschaft Ostbrandenburgs. Vom Oderufer westwärts geht es durch den Frankfurter Stadtwald zunächst zum „Eduardspring“. Nach der Boobener Teichlandschaft führt der weitere Wegverlauf durch die „Schornsteinfegerberge“ über Sieversdorf bis zur im Wald versteckt liegenden Madlitzer Mühle.

Sp1.441H Michael Schneider

3.10.09, 8 UStd.

ganztägig

€ 16,20 (erm: € 8,60) TN: 12-20



2009

2010

Von der Madlitzer Mühle über Tempelberg nach Müncheberg

Vom Madlitzer See aus wird nach leichtem Anstieg Falkenhagen, eine der ältesten Gemeinden im Lebusener Land, erreicht. Weiter über Arensdorf und Hasenfelde führt die Wanderetappe in das Angerdorf Tempelberg, eine Ortsgründung der Tempelritter, die ab Anfang des 14. Jahrhunderts in den Besitz des Johanniterordens überging und bald als Lehen an die Familie von Wulffen vergeben wurde. Das Etappenziel Müncheberg liegt dann bereits am Südrand des Naturschutzgebietes Märkische Schweiz.

Sp1.442H Michael Schneider

17.10.09, 8 UStd.

ganztägig

€ 16,20 (erm: € 8,60) TN: 12-20

Von Müncheberg über Jänickendorf nach Fürstenwalde an der Spree

Von der Zisterziensergründung „Möncheberg“ am Rand der Märkischen Schweiz führt die Wanderetappe nach Süden in Richtung Spree. Noch vor Fürstenwalde erwartet den Wanderer jedoch zunächst der große, blaue und klare Trebuser See. Mit Fürstenwalde (Spree) wird dann das Berliner Urstromtal erreicht. Hier wurde bei Ausgrabungen eine Jakobsmuschel als Pilgerzeichen gefunden und auch eine Chronik berichtet von einer „dem Apostel Jacobus geweihten und nach ihm genannte(n) Kirche“.

Sp1.443H Michael Schneider

31.10.09, 8 UStd.

ganztägig

€ 16,20 (erm: € 8,60) TN: 12-20

Von Fürstenwalde an der Spree über Mönchwinkel nach Erkner

Zunächst entlang der Spree und später durch den sagenumwobenen Fürstenwalder Stadtforst wird die kleine Ortschaft Mönchwinkel erreicht. Hier befand sich zu Zeiten der Zisterziensermonche eine günstige Möglichkeit, die Spree zu überqueren. Dem Löcknitztal folgend geht es danach weiter Richtung Erkner. Eingebettet zwischen Dämeritzsee, Flakensee, Spree und Löcknitz endet hier diese Route der bisher erforschten Jakobswege in Ostbrandenburg.

Sp1.444H Michael Schneider

14.11.09, 8 UStd.

ganztägig

€ 16,20 (erm: € 8,60) TN: 12-20

Jakobsweg Teil 2 – Reihenbuchung Frühjahr

Bei Buchung aller Frühjahrstouren: sechs Fahrten zum Preis von fünf

Sp1.445F-ReiheF

€ 81,00 (erm: € 43,00) TN: 12-17

Einführung : Auf dem Jakobsweg durch Brandenburg

Neben Rom und Jerusalem wurde das Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela zum dritten Hauptpilgerziel der Christenheit. Ab dem 15. Jahrhundert unternahmen neben den gläubigen Büßern viele Tausende die weite Reise aus gesellschaftlichem Prestige. In der Folge entwickelte sich ein Netz von Jakobswegen in vielen Teilen Europas und damit auch in Brandenburg. Somit beginnt der Jakobsweg nicht erst in Spanien und bietet in seinen brandenburgischen Abschnitten gleichzeitig eine Begegnung mit der Landschaft und Geschichte des Landes.

Vorstellung der Wanderungen - Information und Organisation (mit Farblichtbildern)

Sp1.445F Michael Schneider

8.3.10, 2 UStd.

Mo, 19.00-20.30 Uhr

Bertolt-Brecht-Oberschule,

Wilhelmstr. 10, Raum 1.0.08

entgeltfrei TN: 12-25

Von Frankfurt an der Oder über Jacobsdorf nach Briesen

Nach dem Ausgangspunkt der Pilgerreise Frankfurt (Oder), erwarten uns die relativ dünn besiedelten Wald-, Feld- und Wasserlandschaften der eiszeitlichen Endmoränenlandschaft Ostbrandenburgs. Steine wie der Näpfchen- und Kanzelstein markieren christliche Pilgerstätten entlang des Weges. Der alte Handelsweg von Posen über Frankfurt (Oder) nach Müncheberg geleitet uns weiter nach Briesen (Mark), dem Birkendorf.

Sp1.446F Michael Schneider

13.3.10, 8 UStd.

ganztägig

€ 16,20 (erm: € 8,60) TN: 12-20

2009

2010

Von Briesen durch „die große Heide“ nach Fürstenwalde an der Spree

Vorbei am Dehmsee geht es weiter Richtung Berkenbrück, durch das einst die alte Heer- und Handelsstraße von Berlin nach Frankfurt (Oder) führte. Auf dem heutigen Europawanderweg erreichen wir Fürstenwalde (Spree). Hier wurde bei Ausgrabungen eine Jakobsmuschel als Pilgerzeichen gefunden und auch eine Chronik berichtet von einer „dem Apostel Jacobus geweihten und nach ihm genannte(n) Kirche“.

Sp1.447F Michael Schneider

27.3.10, 8 UStd.

ganztägig

€ 16,20 (erm: € 8,60) TN: 12-20

Von Fürstenwalde/Spree über Jänickendorf nach Müncheberg

Aus dem Berliner Urstromtal führt der Weg Richtung Nordwesten, wo uns der große, blaue und klare Trebuser See erwartet. Auf dem weiteren Weg liegt dann das Angerdorf Jänickendorf und die Ortschaft Eggersdorf. Ziel der Wanderetappe ist die Zisterziensergründung „Möncheberg“ am Rand der Märkischen Schweiz.

Sp1.448F Michael Schneider

10.4.10, 8 UStd.

ganztägig

€ 16,20 (erm: € 8,60) TN: 12-20

Von Müncheberg durch das Rote Luch nach Strausberg

Diese Etappe auf dem Jakobsweg führt zunächst durch die Märkische Schweiz, und erreicht, nach der Durchquerung des Roten Luches, das Angerdorf Werder. In Garzau ist eine der schönsten der insgesamt elf Pyramiden im Land Brandenburg, die Schmettausche Pyramide, zu besichtigen. Über die Ruine der Hohensteiner Mühle und Klosterdorf führt der Weg weiter zum Etappenziel nach Strausberg.

Sp1.449F Michael Schneider

24.4.10, 8 UStd.

ganztägig

€ 16,20 (erm: € 8,60) TN: 12-20

Von Strausberg über die Wesendahler Mühle nach Werneuchen

Die „grüne Stadt am See“ wird über den Straussee Richtung Westen verlassen. Über eine der ältesten, noch existierenden und funktionierenden Wassermühlen des Landes Brandenburg, die Wesendahler Mühle, führt der Weg nach Werneuchen. Hier begegnen wir auch den Spuren des einst über seine Region hinaus bekannten dichtenden Pfarrers Schmidt von Werneuchen.

Sp1.450F Michael Schneider

8.5.10, 8 UStd.

ganztägig

€ 16,20 (erm: € 8,60) TN: 12-20

Von Werneuchen über Börnicke nach Bernau

Die letzte Pilgeretappe führt uns durch das vom Backsteinstil geprägte Angerdorf Börnicke. Hier entdecken wir am frühgotischen Saalbau der Dorfkirche die Grabsteine für Ernst und Maria von Mendelssohn-Bartholdy. Die Marienkirche in Bernau wartet mit einer Besonderheit auf den Pilger. In Gestalt einer kleinen Figur auf dem Triumphkreuz treffen wir hier auf Jakobus den Älteren. Ein Hinweis darauf, dass der Heilige Jakobus auch in Bernau eine besondere Rolle gespielt haben muss.

Sp1.451F Michael Schneider

22.5.10, 8 UStd.

ganztägig

€ 16,20 (erm: € 8,60) TN: 12-20